

Hinweise zur Literatursuche im *Internet* im Bereich Erziehungswissenschaft

(Arbeitsbereich Interkulturelle Bildung, Institut für Bildung im Kindes und Jugendalter, Fachbereich 5: Erziehungswissenschaft)

Univ.-Prof. Dr. Norbert **Wenning** (wenning@uni-landau.de)

Fachportal Pädagogik

Das „Fachportal Pädagogik“ ist *der* zentrale Einstieg in die pädagogische Fachinformation – wenn es um eine *wissenschaftliche* Suche geht. Es verbindet die umfassende Recherche in Literaturnachweisen mit dem Verweis auf die Verfügbarkeit der ausgewählten Literatur. Neben einer Metasuche gibt es einen Zugriff auf die Literaturdatenbank „Fachinformationssystem Bildung“ (FIS). Weiter steht Ihnen ein Zugriff auf Verzeichnisse über Personen, Institutionen und Veranstaltungen zur Verfügung. Das Fachportal ist seit August 2005 zugänglich. Vorteil ist, dass auch Zeitschriftenartikel und Beiträge in Büchern aufgelistet und zu einem großen Teil kommentiert werden – das spart viel Zeit.

<http://www.fachportal-paedagogik.de/start.html>

LOTSE (Library Online Tour and Self-Paced Education)

Dieses Portal wurde speziell für Studierende und Wissenschaftler/-innen bestimmter Studienfächer entwickelt. Der Aufbau von LOTSE orientiert sich an den Schritten wissenschaftlichen Arbeitens. LOTSE sagt Ihnen für jeden Arbeitsschritt, welche Art von Ressourcen Sie benötigen und führt Sie dorthin. Sie wählen auf der Eingangsseite oben links das Fach „Pädagogik“. Weiter klicken Sie an, ob Sie als Anfänger-in oder als Experte bzw. Expertin gelten wollen. Einen Standort (Institution) brauchen Sie nicht anzugeben, es funktioniert auch so. Schon ändert sich das Dargestellte und Sie können loslegen – absolut empfehlenswert, beim Herumstöbern lässt sich viel Hilfreiches entdecken!

<http://lotse.uni-muenster.de/>

Bildungsserver ...

Bildungsserver sind weit verbreitet. Sie sind sehr unterschiedlich, z. T. den Fachportalen ähnlich als zentraler Einstieg in die pädagogische Fachinformation, teilweise aber auch nur rein statische Internetseiten, die höchstens erste Informationen bieten.

<http://www.bildungsserver.de> – Bildungsserver Deutschland (Metaserver, umfasst alle Bildungsbereiche, sehr empfehlenswert)

<http://www.bildung.at/ext/bmbwk/index.php?register2=1> – Zugang zu verschiedenen Bildungsservern Österreichs (eher schulisch orientierte Bildungsserver, eher studienorientierte und einen für Erwachsenenbildung)

<http://bildung-rp.de/> – Bildungsserver Rheinland-Pfalz (stark auf Schule in Rheinland-Pfalz orientiert, nur begrenzt mit den beiden anderen vergleichbar ...)

Europäisches Netzwerk – perine

Das Netzwerk PERINE steht für „Pedagogical and Educational Research Information Network for Europe“. Es handelt sich um eine multilinguale Datenbank (ja, auch in deutsch) zur Bildungsforschung in Europa. Sie befindet sich noch im Aufbau, bietet aber in verschiedenen Bereichen schon gute Informationen. Der Zugang ist frei.

<http://perine.org>

Forschungsportal

Das „Forschungsportal“ ist ein Angebot, dass seit Juni 2005 aufgebaut wird. Es umfasst 12 Millionen Seiten auf 27.000 Webservern verschiedenster Forschungseinrichtungen und Institutionen. Dort findet man Daten und Literatur, Texte, Informationen über Einrichtungen, Dissertationen. Es ist auch möglich, gezielt nach bestimmten Dateiformaten zu suchen, etwa nach Powerpoint-Dateien.

Es handelt sich dabei um ein auf mehrere Jahre angelegtes Projekt der Universität Hannover, aber: keine Werbung, kein Amazon, keine Dialer – das ist doch auch etwas ...

<http://forschungportal.net>

KVK – Karlsruher Virtueller Katalog

Durchsucht gleichzeitig (Metasuche) die Kataloge zahlreicher deutscher und ausländischer Bibliotheken und Bibliotheksverbünde.

<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>

Die Deutsche Bibliothek

Enthält alle in Deutschland in den letzten Jahrzehnten erschienen Publikationen – und einen großen Teil der in anderen deutschsprachigen Ländern veröffentlichten Werke in deutscher Sprache. Seit einiger Zeit ist der Katalog immer auf dem neuesten Stand und führt auch alle Bücher auf, die gerade erst erschienen sind oder erscheinen. Vorgangsweise auf der unten angegebenen Seite: In der mittleren Spalte „weiter zum Katalog“ auswählen und schon kann die Suche beginnen. Vorteil: Titel können in einer Zwischenablage gespeichert und später angezeigt oder auch an die eigene E-Mail-Adresse geschickt werden.

http://www.d-nb.de/sammlungen/kataloge/opac_f.htm

Die österreichische Nationalbibliothek

Als Informationszentrum bietet die Nationalbibliothek einen Zugang zu eigenen Beständen (über 7 Millionen Objekte) und zu internationalen Datenbanken. Schon im 16. Jahrhundert wurden Regelungen erlassen, dass von jedem Druckwerk (auch aus Zensurgründen) kostenlos Exemplare abzuliefern sind. Die Österreichische Nationalbibliothek erhält deshalb als einzige Bibliothek des Landes Pflichtexemplare von allen in Österreich erschienen oder verlegten Druckwerken. Und damit enthält sie auch Werke, die in der deutschen Nationalbibliothek nicht aufgeführt sind. Der Link unten ermöglicht eine Suche in den Beständen ab 1992:

<http://aleph.onb.ac.at/ALEPH/-/start/onb01>

Universitätsbibliothek Koblenz-Landau

Was nützen die schönsten Literaturangaben, wenn Sie das Buch oder die Zeitschrift nicht in der Hand halten ... Hier können Sie überprüfen, ob es in der lokalen Bibliothek der Universität Koblenz-Landau vorhanden und ausleihbar ist. Natürlich können Sie darüber auch eine eigene Suche nach Begriffen, Autoren usw. starten – der Vorteil ist, dass die Werke dann auch vorhanden sind:

<http://aleph1.uni-koblenz.de/F>

Vascoda

„... ein Internetportal für alle, die wissenschaftliche Information suchen“, so die Eigenbeschreibung. Es bietet verschiedene Suchmöglichkeiten, fachspezifische oder interdisziplinäre, die Aufschlüsselung von Ergebnissen nach Fächern oder einen Zugang zu den einzelnen Fachportalen, deren Information über diese Art von Metasuche zugänglich ist. Hier sind ausschließlich Quellen zu finden, deren Wert wissenschaftlich überprüft ist. Neben elektronischen Volltexten aus Zeitschriften und Arbeitspapieren auch Linksammlungen, bibliographische Angaben usw. Vascoda gilt als Grundbaustein für eine „Digitale Bibliothek Deutschland“. Der Zusammenschluss von Fachbibliotheken und Informationsverbünden begann im August 2002.

<http://www.vascoda.de>

Google

Ja, ja – diese Möglichkeit kennen wir alle, *nur* deshalb wird sie hier genannt.

Google bietet vieles, aber längst nicht alles und das vor allem nur wenig strukturiert. Wir finden oft Dinge, die wir gar nicht suchen und die Dinge, die wir suchen, eben nicht – das sollten Sie immer im Hinterkopf haben ...

<http://www.google.de>

Tipp 1 für die Google-Suche: als Suchbereich eingeben „Seiten auf deutsch“ – so werden auch alle Seiten aus der Schweiz, Deutschland oder anderen Staaten bzw. auch aus internationalen Organisationen einbezogen.

Tipp 2 für die Google-Suche:

<http://scholar.google.com/> oder <http://scholar.google.de/>

Seit 2005 gibt es eine spezielle Suchmaschine von Google (immer noch im Beta-Stadium), die nur Seiten bestimmter Institutionen abrufen, vor allem wissenschaftlicher Einrichtungen; bei wissenschaftlichen Fragen ist dieser Suchweg oft hilfreicher, weil präziser, wenn es um Texte usw. mit einem gewissen Qualitätsstandard geht. In der Regel werden nur PDF-Dateien angezeigt.

Literaturtipp:

Literatursuche und Literaturangebot haben sich in den letzten Jahren grundlegend verändert. Einige Hinweise auf so genannte Open Access-Literatur und entsprechende Datenbanken gibt der folgende Artikel. Ein paar Tipps zu einer intelligenten Internetsuche sind auch noch enthalten.

Schaffert, Sandra (2007). Professionelle Literaturrecherche und -verwaltung im Web [Praxisbericht]. In: bildungsforschung, Jahrgang 4, Ausgabe 2,

<http://www.bildungsforschung.org/bildungsforschung/Archiv/2007-02/recherche>
(03.12.2008)